

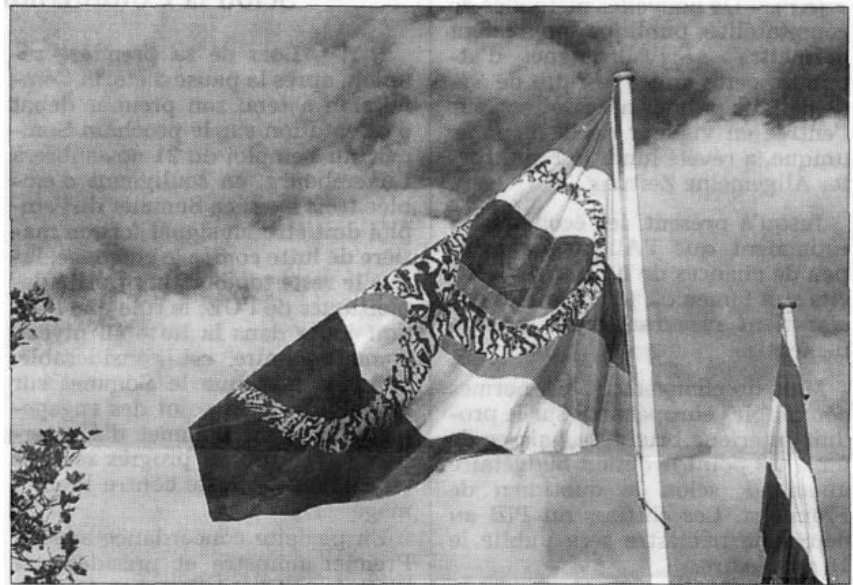
Wünsche und Warnungen im Wind

Fahneninstallation von Myriam Thyès in der Hauptstadt

Bis zum 28. September können die Passanten zehn von Myriam Thyès entworfene, handgemalte Flaggen auf Straßen und Plätzen der Stadt Luxemburg begutachten. Es handelt sich dabei um ein Projekt der in der Schweiz lebenden luxemburgischen Künstlerin zur EU-Ratspräsidentschaft Luxemburgs und zum Europäischen Jahr gegen den Rassismus. Das Projekt wurde von der Stadt Luxemburg, dem Kulturministerium, dem nationalen Kulturfonds und der EU-Kommission unterstützt. Die Eröffnung der Installation fand im Rahmen einer kleinen Feier vor dem Stadthaus auf dem „Knuedler“ in Anwesenheit der Stadtbürgermeisterin Lydie Würth-Polfer und der Künstlerin statt.

Um ihre persönliche Meinung zu den Problemen Europas zu verdeutlichen, wählte die Künstlerin ein nicht alltägliches Medium: Flaggen, auf denen sie einzelne sie besonders beschäftigende Themen europäischer Aktualität in einer stark stilisierten, eine möglichst große Lesbarkeit anstrebenden Formensprache darstellt. Myriam Thyès sieht die Bilder der gesellschaftlichen Themen auf den Fahnen als „eine Mischung aus Repräsentation, wie die einer Nationalflagge, aus ‚Gebetsfahne‘, Vision, Warnschild und Anti-Repräsentation“, vor allem aber will sie die Passanten auf die existierenden Probleme des modernen Europa hinweisen. Kritisch äußert Myriam Thyès sich zum Beispiel zu der männlichen Vorherrschaft in der Politik. Ihr Hauptanliegen ist jedoch ein besseres Verständnis zwischen den Menschen; deshalb ist die Fahne mit dem Titel „Unendliche Menschen Wanderung“ (zu sehen auf dem „Knuedler“) auch die größte. Die weiteren zwei Flaggen zum Thema „Europa und die Welt“ hängen in der avenue de la Liberté („Die Stützen der harten Währung“) und in der avenue Victor Hugo („Europa im Herzen der Welt“).

Es sind aber auch drei „Flaggen für Luxemburg“ zu sehen, die auf die Rolle des Großherzogtums im geeinten Europa aufmerksam machen sollen. Zwei davon wehen vor dem Bahnhof („Luxemburg verbindet Frankreich und Deutschland geschichtlich und kulturell und trägt so seit den 50er Jahren zum



Die größte Fahne „Unendliche Menschenwanderung“ soll zu einer besseren Zusammenarbeit in der Welt aufrufen



Der Eröffnung des Projekts „Wünsche und Warnungen im Wind“ wohnten neben der Künstlerin (2. von rechts) auch der Direktor der Vertretung der EU-Kommission in Luxemburg, Jul Christophory, Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer, Kulturschöffe Pierre Frieden und Schöffin Anne Brasseur bei (von l. nach r.)

Frieden in Europa bei“; „Luxemburger begrüßen portugiesische Einwanderer“, so der Kommentar der Künstlerin während man die dritte („Luxemburg, schütze deinen Grünwald!“) auf dem „Feschmaart“ finden kann.

Die restlichen vier Flaggen sind Äußerungen der Künstlerin zu europäischen Aufgaben. Sie hängen

vor dem hauptstädtischen Theater, dem Kapuzinertheater und beim Centre Emile Hamilius und beziehen sich auf die EU-Agrarpolitik („Qualität statt Quantität“), die Energieformen der Zukunft, die Rolle der Frau in der Politik („Frauen weben Europa“) und die EU-Beschäftigungspolitik.

YCa